

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 126.

Winnenden, Samstag den 30. Oktober

1886.

Waiblingen.

Aufruf an die Handel- und Gewerbetreibenden des Bezirks zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die nächste Handels- und Gewerbekammerwahl.

Nach Art. 20 des Gesetzes, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, vom 4. Juli 1874, (Reg.-Bl. S. 193) tritt je nach 3 Jahren die Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammern aus. Da die letzte Wahl nach jenem Gesetze im Januar 1884 stattgefunden hat, so ist im Januar 1887 eine Neuwahl vorzunehmen.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerlisten für diese Wahl werden in Gemäßheit des Art. 11 des cit. Gesetzes diejenigen gewerbsteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibenden des Oberamtsbezirks Waiblingen, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs binnen fünfzehn Tagen vom 25. ds. Mts. an gerechnet aufgefordert.

Die Anmeldung hat schriftlich oder mündlich bei dem Ortsvorsteher zu erfolgen.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nach Art. 4 des Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche
1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder, sofern dies nicht der Fall ist,
2) zur Gewerbesteuer veranlagt sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben und infolge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.
Waiblingen am 22. Oktober 1886.

R. Oberamt
L h y m.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes betreffend die Herbst-Kontrollversammlungen pro 1886.

Die Herbst-Kontrollversammlungen im Bezirk der 4. Kompanie (Oberamt Waiblingen) 2. Bataillons 3. Württ. Landwehr-Regiment Nr. 121 finden in nachstehender Weise statt:

a. In Waiblingen im Rathaus

am Montag den 3. November 1886 nachmittags 2 1/2 Uhr

für die Mannschaften der Stadt Waiblingen, sowie für die Mannschaften der Ortschaften Hegnach, Neckarrens, Hochberg, Hochdorf, Bittenfeld, Hohenacker, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Endersbach, Strümpfelbach, Beinstein und Korb die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 von allen Waffen.

b. In Winnenden im Saal zur Krone

am Montag den 3. November 1886 vormittags 9 1/2 Uhr

für die Mannschaften der Stadt Winnenden, sowie für die Mannschaften der Ortschaften Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Buoch, Hanweiler, Hertmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Oedernhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim und Steinach die Jahrgänge 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885 und 1886 von allen Waffen.

- 1) Zu stellen haben sich **sämtliche** Mannschaften der Reserve (1879—1886) Dispositionsurlauber, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden des deutschen Reichsheeres, gleichviel ob sie temporär oder dauernd anerkannt sind, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen.
- 2) Wer durch **Krankheit** oder dringende **Geschäfte** von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde der Kontrollversammlung durch ein Attest der **Orts- oder Polizeibehörde** entschuldigt werden. (Siehe Ziff. 11 der dem Militärpaß vorgebrachten Bestimmungen.)
- 3) **Dispensationen** werden bloß in den dringendsten Fällen erteilt und haben die Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften durch die Kompanie (Bezirksfeldwebel) an das Landwehrbezirks-Kommando gebracht zu werden, welchem allein nach § 11 Ziff. 3 b. R. D. die Dispensation zusteht. Direkt dem Bezirks-Kommando vorgelegte Dispensationsgesuche würden nicht berücksichtigt und die Bittsteller zur Strafe gezogen werden.
- 4) **Sämtliche** Mannschaften werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie Einzelordres zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung nicht zu erwarten, sondern sich lediglich auf Grund dieser Bekanntmachung einzufinden haben.
- 5) Die Besitzer von Orden und Ehrenzeichen haben dieselben bei der Kontrollversammlung anzulegen, im Falle des Zuwiderhandelns gegen diese Bestimmung würde Bestrafung eintreten.
- 6) **Sämtliche** Herren Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden zur Kenntnis der Beteiligten bringen.
- Ludwigsburg, den 29. Oktober 1886.

Königliches Landwehrbezirkskommando.

Einladung.

Jugendverein Winnenden.

W254 Auch in diesem Winter wird den confirmirten Söhnen der Stadt Winnenden und der umliegenden Orte wieder Gelegenheit geboten, die Sonntag Abende für Geist und Herz nützlich zuzubringen. Der Zweck des Vereins ist, die jungen Leute durch Beschäftigung mit Lesen, durch Vorlesen und anderweitige geeignete Unterhaltung anzuregen und zu fördern und sie dadurch vor schlechter Gesellschaft und unnützem Zeitvertreib, vor Entheiligung des Sonntags zu bewahren. Alle Jünglinge sind herzlich eingeladen. Die Eltern und Lehrmeister derselben sind freundlich gebeten, dieser für die Jugend erprießlichen Einrichtung ihr Interesse und ihre Theilnahme zuzuwenden.

Am nächsten Sonntag, den 31. Oktober von 4—6 und 7—9 Uhr wird begonnen.

☞ Lokal: Realschule. ☞

Helfer Mehl.

Feuerwehr Winnenden.

Am Samstag den 30. ds. hat sämtliche Mannschaft, freiwillig wie unfreiwillig, zur Haupt- und Schlussprobe auszurücken und werden die Mitglieder aufgefordert, punkt 2 Uhr Mittags mit voller und planter Ausrüstung antreten zu wollen.

Sammlung: Marktplatz.
Das Kommando.

Winnenden.
Ungefähr 15—20 Ctr.

Zuckerrüben

sucht zu kaufen
Georg Hilt, Bäcker.

Winnenden.

Nächsten
Montag
Vormittags 11
Uhr wird der
Pförch

auf dem Rathaus im Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.

Winnenden.

Die Benutzer der
Stiftungs-
und Armen-Aecker

werden hiermit benachrichtigt, daß die Steuer für dieselben von heute an zu bezahlen ist.

Den 29. Oktober 1886.

Die Stiftungspflege.

Winnenden.
**Sehr guten, schönen blauen
 Milch,**
 zu Pferddecken, empfiehlt billigst
 W. H. Kurz,
 Färbereibesitzer.

Winnenden.
 In meinem neuingerichteten
Wohnhaus
 habe ich auf Martini oder Lichtmess
 Parterre und 1 Treppe hoch
 noch zu vermieten.
 W. H. Friedrich, Bäcker.

Winnenden.
**Weisse
 Rüben und Angersfen,**
 noch im Boden, verkauft
 J. Schlehner.

Das Nachgras
 von 3 Viertel Wiesen und
weisse Rüben
 von 1 Viertel Acker verkauft.
 Wer? sagt die Redaktion.

Einigen guten
Kochregulierofen
 hat billig zu verkaufen.
 Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.
 Einigen noch guterhaltenen
Kochofen
 hat zu verkaufen
 Mayer, Sattler.

Winnenden.
 Unterzeichneter verkauft 7 junge
fette Gänse.
 Werden auch einzeln abgegeben.
 A. Köstler.

Birkmannsweiler.
 Ein solider
Arbeiter
 findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
 W. Groß, Schuhmacher.

Gesucht
 werden 2 tüchtige Bursche als
Knechte
 in einen schönen Stall zu ca. je 10
 Stück Vieh.
 Näheres bei der Redaktion.

Die Dampf-Caffee-Brennerei von
A. Zuntz sel. Wwe.,
 Bonn, 1837. Berlin, 1837.


Bringt ihre Spezialitäten
Gebr. Java-Kaffee's
 in empfehlende Erinnerung.
 Ia. gebr. Java-Kaffee à 1.60 p. Pf.
 Ha. " " " " 1.50 " "
 guter gebr. Haushaltskaffee " 1.30 " "
 Sorgfältigste Auswahl und Mischung
 nur feinsten Robsorten, verbunden
 mit rationeller Brennethode garantieren
 ein stets gleichmäßig vorzügliches
 Produkt, das allen anderen Sorten gegenüber eine
 Ersparnis von 25% gestattet.
 Niederlage in Winnenden
 bei Hrn. Fr. Desterlin.
Proben gratis!

Winnenden.
**Das Ernte- und Herbst-
 dankfest**
 wird nächsten Sonntag, den 31. Oktober in der Jubiläumskirche
 gehalten werden. Die Kapelle wird mit den Früchten des Feldes
 dekoriert sein. Die Dankgottesdienste Morgens 9 1/2 und Nachmittags
 2 Uhr hält Herr Prediger Sommer.
 Jedermann ist herzlich eingeladen.

Winnenden.
Auktion.
 Die Frau Wittve Guge hier verkauft am nächsten
Donnerstag, den 4. November
 in ihrer Wohnung von morgens 8 Uhr an gegen baare Bezahlung ihr ganzes
Waarenlager,
 bestehend aus 25 Stück Tuch und Buckskin von ver-
 schiedener Farbe und Qualität, 27 Stück Tuchresten,
 18 Stück zu Westen, 20 Reste Flanell, 2 Ellen breit;
 an fertigen Kleidern: 8 Zuppen, mehrere Westen
 und Hosen; ferner 1 Kleiderkasten, 3 Marktstiften,
 mehrere Farb- und Wollfäde, sowie eine Parthie
 Webgeschirr, 1 Standblat und 2 Dekativwalzen
 sammt Kessel.
 Liebhaber ladet hierzu ein

Georg Meyer,
 Auktioneur.
 Winnenden.
Neue Erbsen und Linsen
 in gutkochender Waare
 empfiehlt
 Robert Hahn.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.
 Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht
 persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir
 hiemit zu unserer am
Dienstag, den 2. November
 im Gasthaus zum Bad
 hier stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst ein.
 Der Bräutigam: Jakob Bürkle
 von Oeberrhardt.
 Die Braut: Christiane Schäfer
 von Winnenden.
 Obigem anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch
 freundlichst ein
 Sälzen zum Bad.

Gummirtes Geldrollen-Papier
 für
 100-Mark-Rollen in 1-Mark-Stücken,
 50- " " " 50-Pfennig-Stücken,
 20- " " " 20- " "
 10- " " " 10- " "
 5- " " " 5- " "
 empfiehlt billigst die
 E. Huss'sche Buchdruckerei
 Winnenden.

Zum Besorgen von Annoncen jeder Art,
 gleichviel ob dieselben für eine oder mehrere Zeitungen be-
 stimmt sind, bedient man sich am besten der Annoncen-Ex-
 pedition von
Rudolf Mosse in Stuttgart,
 welche diesem Geschäftszweige ihre ausschließliche langjährige Thätig-
 keit widmet.
 Keine Mehrkosten gegenüber dem direkten
 Verkehr mit den Zeitungen! Höchste Rabattgewährung.
 Annoncencourser, auf Wunsch gleich von Druckproben begleitet,
 Kostenüberschläge mit Ausführung der für jeden einzelnen Fall ge-
 eigneten Blätter, Zeitungsverzeichnis gratis und franko.

Traben-Curschriften gratis.
 Husten, Heiserkeit, Hals-,
 Brust- & Lungenleiden etc.

 Der rheinische Trauben-Brust-
 Honig ist das best bewährte, ange-
 nehme Haus- und Genusmittel
 für Erwachsene und Kinder und
 durch unzählige Anerkennungen aus-
 gezeichnet.
 Prospekte mit Geb.-Anw. und
 vielen Attesten bei jeder Flasche.
 Niederlage in Winnenden bei
 Apotheker Franz Schmid.

Schuhfett Marke Büffelhaut,
 bewährtestes Lederconservir-
 mittel, macht Stiefel wasserdicht,
 weich und dauerhaft beim Wischen
 sofort wieder Glanz. Auch für Fuhr-
 geschirr etc. vorzüglich. Nur echt
 in Büchsen m. nebiger Schutzmarke.
 1/2 & 20 S., 1/2 & 40 S. in den
 meisten Handlungen. En-gros bei
 G. Haefner Stuttgart.

9 Tage.

 Bremen. Amerika.

Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika
 in 9 Tagen
 machen. Näheres bei dem Haupt-
 agenten
 Johs. Rominger, Stuttgart
 und dessen Agenten:
 Julius Fink in Winnenden,
 Im. Scheffel in Waiblingen,
 E. Höchel, Zingstetter in Badnang.

Wer im Zweifel darüber ist,
 welches der vielen, in den Zeitungen
 angepriesenen Heilmittel er gegen sein
 Leiden in Gebrauch nehmen soll, der
 schreibe eine Postkarte an Richters
 Verlags-Anstalt in Leipzig und ver-
 lange die Broschüre „Krankenfreund“.
 In diesem Büchlein ist nicht nur
 eine Anzahl der besten und bewähr-
 testen Hausmittel ausführlich be-
 schrieben, sondern es sind auch
 erläuternde Krankenberichte
 beigebrucht worden. Diese Berichte
 beweisen, daß sehr oft ein einfaches
 Hausmittel genügt, um selbst eine
 scheinbar unheilbare Krankheit noch
 glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem
 Kranken nur das richtige Mittel
 zu Gebote steht, dann ist sogar bei
 schwerem Leiden noch Heilung
 zu erwarten und darum sollte kein
 Kranker versäumen, sich den „Kranken-
 freund“ kommen zu lassen. Am Ende
 dieses lehrreichen Buches wird er
 viel leichter eine richtige Wahl treffen
 können. Durch die Zusendung des
 Buches erwachsen dem Besteller
 keinerlei Kosten.

Makulatur-Papier
 per Pfd. 15 S., ist fortwährend zu
 haben bei
 E. Huss, Buchdrucker.

Lange's berühmte RASIER-MESSER

aus dem allerfeinsten Englischen Silber- und Diamanten-Stable angefertigt, feinsten Hohlsliff, fertig zum Gebrauch, passend für jeden Bart per Stück Francozusendung M. 3,50. **Streichriemen** (Patent) zum Schärfen der Rasiermesser per Stück 2 M. **Schärfmasse** à Dosis 50 Pfg. **Rasierseife** feinste Qualität 1/4 Pfd. 40 Pfg.

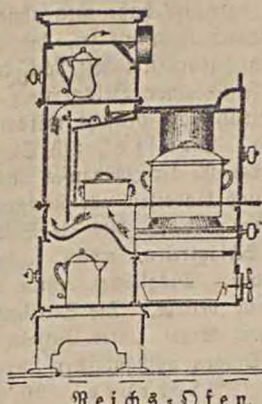
Die vorzügliche Güte meiner Rasiermesser, durch welche sich dieselben in einigen Jahren einen Weltruf erworben haben, setzt mich in den Stand, für jedes einzelne Stück 5 Jahre Garantie zu leisten, es sei deshalb einem Jeden die Gelegenheit geboten, sich für nur M. 3,50 den Besitz eines wirklich guten Rasiermessers zu verschaffen, mit welchem man sich Jahre lang rasieren kann.

Ernst Lange, Stahlwaarenfabrik
Gräfrath bei Solingen.

Illustrierte Preisliste über aller Arten Messer, Sabeln, Scheeren etc. werden auf Wunsch franco zugesandt.

Agenten gesucht.

Die neuesten Kochöfen von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoftnungshütte.



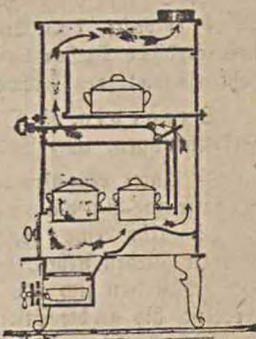
Reichs-Ofen.

Reichs-Ofen,
außen heiz- u. Kochbar, mit
patentirter Einrichtung.

**Patent-
Hopewell-Ofen,**
innen heizbar.

**Heilbronner
Hopewell-Ofen,**
innen heizbar.

Nachweislich größte
Heizfähigkeit bei vorzüg-
licher Kocheinrichtung.



Heilbronner
Hopewell-Ofen.

Garantie für Zug- und Kocheinrichtung.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Landesnachrichten.

Winnenden, 29. Okt. Der dem Zuchthause in Stuttgart entwichene Barth, auf welchen energisch, aber ohne Erfolg gefahndet wurde, durfte sich seiner Freiheit nicht lange erfreuen. Barth hielt sich nach seiner eigenen Aussage seit der Flucht immer in der Gegend von Stuttgart und Ludwigsburg auf, in Feuerbach war derselbe drei Tage und drei Nächte in einer Scheuer, desgleichen in Markgröningen und hatte nichts zu essen als Dinkelkernen, in letzterem Orte entwendete er einen Ueberzieher und machte sich mit demselben der Gegend Marbach zu, woselbst er Abends um 5 Uhr ankam und in einer Wäsche übernachtete; den andern Morgen stattete er dem Gollenhof einen Besuch ab und hielt bei dem Hrn. Hermann Schwaberer um ein Paar alte Hosen an, letzterer schöpfe Verdacht und machte bei der Anwaltschaft dorten Anzeige, welche den Verbrecher dem Schultheißenamt Weiler z. Stein überlieferte. Einem zufällig dort anwesenden Landjäger wurde er übergeben und von demselben dem Kgl. Amtsgericht Marbach überbracht. Mithin wären nun beide zu gleicher Zeit dem Zuchthause in Stuttgart entkommene Flüchtlinge beigebracht, von welchen allerdings der eine seine Flucht mit dem Leben büßen mußte.

In letzter Zeit hat die led. wegen gewerbsmäßigen Betruges schon öfters bestrafte 40 Jahre alte Barb. Buz von Hohenstadt, O. A. Aalen, teils in Stuttgart und teils auswärts wieder verschiedene Betrügereien verübt; dieselbe, ein stattliches Frauenzimmer, versteht es, gewöhnlich als reiche Gutsbesitzerstochter und Heiratskandidatin aufzutreten und Männer verschiedenen Standes, led. und verh. in ihr Netz zu locken. Auf diese Weise hat sie am letzten Sonntag einem auswärtigen Obsthändler in Stuttgart 132 Mark abgenommen und damit das Weite gesucht. Der Fahrner Höger wurde zu deren Verfolgung ausgesandt, derselbe hat sodann in Laufen a. N. mit Hilfe eines Landjägers die Verbrecherin ermittelt und festgenommen.

Cannstatt, 25. Okt. Eine mit der Bahn hier angelommene Frau beabsichtigte auf ihrer Durchreise einen Besuch in der Stadt zu machen. Auf dem Bahnhof sah sie keinen Portier oder Dienstmann und gab daher ihr Gepäc einer ihr unbekanntem Frauenperson zur Bewahrung. Nach Beendigung des Besuchs war die Frauenperson mit dem zu 150 Mark taxierten Gepäc spurlos verschwunden.

Von der Lauber, 26. Okt. Gestern wurde aus dem Mühlkanale bei Elpersheim die Leiche eines Unterhändlers aus Münster a. L. gezogen. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, kann nicht nachgewiesen werden.

Am Dienstag wurde aus dem zwischen Haigerloch und Gmach verkehrenden Postwagen ein Beutel im Wert von 1000 Mark gestohlen. Von dem Dieb ist bis jetzt nichts bekannt.

Der abhanden gekommene Postbeutel ist schon wieder gefunden, und zwar von einem armen Bürger von Mühringen unmittelbar vor diesem Dorfe bei der Gmach-Brücke.

Ulm, 27. Okt. Alljährlich werden zu den Feldartillerieregimentern Unteroffiziere der Infanterie zur Erlernung der Führung der Patronenwagen auf mehrere Wochen kommandiert. Heute vormittag fand im Hofe der neuen Artilleriekaserne die Besichtigung der aus den Regimentern der 27.

Division (2. K. Württ.) zu dem 1. Württ. Feldartillerieregiment Nr. 13 kommandiert gewesen Mannschaften statt, welche der Divisionskommandeur, Generalleutnant v. Gurekky-Cornitz, sowie die Generalmajore und Brigadekommandeure v. Gravenitz und v. Wölkern nebst weiteren Stabsoffizieren der hiesigen Garnison bewohnten. — Einer Obsthändlerin sind diesen Nachmittag auf dem Güterbahnhof ca. 800 Mark gestohlen worden. Den Thätern ist man auf der Spur, einer derselben soll sogar schon verhaftet sein, das Geld fehlt jedoch noch.

Tagesberichte.

Berlin, 26. Okt. Das Ältesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft hat die Befürwortung der seitens elsaß-lothringischer und württembergischer Industriellen gemachten Vorschläge, eine Abänderung der Klassifikation der Baumwollengewebe im Zolltarif — Verzollung nach dem Gewicht der Gewebeflächen an Stelle der jetzigen Unterscheidung der Gewebe in dicke und undichte — herbeizuführen, nach Vertändigung mit den in Berlin vertretenen Branchen abgelehnt.

Berlin, 26. Okt. Gegenüber der „Köln. Z.“ erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“, Deutschland habe augenblicklich keinen Grund, über Englands überseeische Politik zu klagen. Ueber einige schwebende Punkte stehe eine baldige befriedigende Lösung zu erwarten, und wenn ein solches Resultat schon jetzt nach kurzen Unterhandlungen erwartet werden könne, so zeige dies, daß England erkenne, Deutschland treibe keine erobernde gewalthätige Kolonialpolitik, sondern halte das vom Reichskanzler aufgestellte Ziel fest, einfach dem deutschen Kaufmann und Unternehmer zu folgen. Eine solche Politik der Mäßigung und des guten Rechts könne da, wo sie richtig erkannt wird, weder Neid noch Mißtrauen hervorrufen, und es sei erfreulich, konstatieren zu können, daß sich dies voraussichtlich auch bei den schwebenden Verhandlungen mit England bezüglich der deutschen Interessen in Ostafrika bewähren werde.

Nach dem „Figaro“ hat ein Deutscher in Mexiko, Philipp Mutte, dem Reichskanzler Fürsten Bismarck 3000 Dollars vermacht, die Erbsparnisse seines ganzen Lebens; es war ein armer Teufel, der von Obst und Brot lebte.

Mainz, 25. Okt. Heute Nacht um 1 Uhr gerieten in der Wirtschaft z. Goldstein, Ecke der Kochstraße, zwei junge Burschen in Streit, der sich auf der Straße fortplante. Pöflich zog dort einer der beiden Burschen der siebzehn Jahre alte Barbier Otto Bechter aus Kreuznach einen Revolver und feuerte auf seinen Gegner, einen Schuhmachersohn Namens Bliß von hier, 4 Schüsse, von denen einer so traf, daß Bliß auf der Stelle todt blieb. Der Mörder wurde sofort verhaftet und von der erbitterten Menge übel zugerichtet. Man will wissen, daß Eifersucht den Grund des Streites und der schrecklichen That bilde.

Mainz, 26. Okt. Seit heute morgen sind hier beunruhigende Gerüchte im Umlauf über verdächtige choleraähnliche Erkrankungen, die in dem benachbarten Zintzen vorgekommen sein sollen. Es heißt sogar, daß bereits fünf Personen unter Erscheinungen gestorben sind, wie sie bei der Cholera beobachtet werden. Was an der Sache Wahres ist, wird der heute Nachmittag berufene Ortsgesundheitsrat feststellen.

Mainz, 28. Okt. Durch die gestrige Untersuchung an Ort und Stelle und Sektion der unter

choleraähnlichen Erscheinungen verstorbenen barmherzigen Schwester ist amtlich festgestellt, daß sie ein Opfer der einheimischen Cholera geworden ist. Ebenso wurden weder in Zintzen noch in Gonsenheim Todesfälle infolge Cholera asiatica konstatiert. Die Sektion wurde unter Leitung des bekannten Bakteriologen Dr. Pfeiffer aus Wiesbaden vollzogen. Mehrere hohe hessische Medizinalbeamten waren zugegen.

Einer Witwe in Eberfeld wurde vor einigen Tagen die freudige Nachricht zu teil, daß ihr Sohn, der vor einigen Jahren nach Amerika ausgewandert war, zurückkommen würde. Die schon betagte Frau begab sich nach dem Bahnhof und hielt bald darauf den Sohn freudestrahlend umarmt, fühlte sich aber gleich darauf sehr unwohl und war eine halbe Stunde später bereits am Herzschlage gestorben. Die Freude hatte sie getödtet.

Wie die in Hornberg erscheinende Schwäb. Chr. berichtet, hat sich am Sonntag nacht in Triberg ein entsetzliches Unglück ereignet, wobei 7 Personen auf jämmerliche Weise ihr Leben einbüßten. Etwa um 2 Uhr wurden die Bewohner der Stadt durch die Alarmsignale der Feuerwehr aus dem tiefsten Schlafe aufgeschreckt. Es brannte in der von Herrn Grethel verwalteten, Herrn Sufset gehörigen neuen Sägmühle am Bahnhofe. Bis Hilfe zur Stelle kam, war der Gebäudekomplex in hellen Flammen, noch begünstigt durch die bedeutenden Holzvorräte. Der Säger, seine Frau, vier Kinder und ein Sägerbursche, die in dem Hauptgebäude wohnten, und die wohl ahnungslos zur Ruhe sich begeben haben mochten, fanden ihren gräßlichen Tod in den Flammen. An eine Rettung war in anbetracht der Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, nicht zu denken. Heute werden die verkohlten Ueberreste der Verunglückten aus dem Schutte hervorgeholt, um dann in einem gemeinsamen Sarge der Mutter Erde übergeben zu werden. Als Entstehungsurache des Brandes wird Fahrlässigkeit vermutet.

In Barren wurde mittels eines Nachschlüssels die königliche Steuerkaffe geöffnet und daraus eine Kassette mit einem Inhalte von 10200 Mark gestohlen.

Augsburg, 26. Okt. Am Samstag ist bei Buchloe der Mensch festgenommen worden, der den Gendarmen von Prittriching ermordet hat. Am Sonntag wurde der Verbrecher ins Landsberger Gefängnis eingeliefert. Soweit ermittelt, ist der Verhaftete ein mehrfach schon bestrafter Schuster, namens Selze aus Lauingen.

Aus Baden, 26. Okt. Die Kosten, die der Graf Arnim seit dem Verschwinden seiner unglücklichen Gemahlin bis zu deren Auffinden aufgewendet hat, belaufen sich auf über 180 000 Mark. — In Urphar, Amts Wertheim, hat der Ortsdiener den Beginn des Herbstes durch Ausschellen mit folgendem Ausruf bekannt gemacht: „Morgen ist Herbst; wer vor Tagläuten 'nausgeht, sieht noch nichts, und wer am Nachmittage 'nausgeht, findet nichts.“

Wien, 25. Okt. Cholerabericht: in Triest 10 Erkrankungen, 1 Todesfall; in Pest 14 Erkrankungen, 14 Todesfälle.

Wien, 26. Okt. Cholera-Bericht. In Pest erkrankt 9, gestorben 10, in Triest erkrankt 4, gestorben 1 Personen.

Wien, 26. Okt. Nach den bisherigen Vorarbeiten des Konstriptionsamtes wird Wien allein 78 000

Mann für den Landsturm liefern. — Der offiziöse Vester „Nemzet“ plaidiert sehr warm für ein enges und aufrichtiges Bündnis Deutschlands und Oesterreichs mit Italien zur Sicherung der Freiheit des Meeres und der Unabhängigkeit der Balkanhalbinsel. — In Szegedin wurde eine Banknotenfälscherbande entdeckt; 133 Stück Hundertgulden-Falsifikate, lithographische Pressen und andere Utensilien wurden beschlagnahmt; den Fälschern jedoch gelang die Flucht.

Szegedin, 25. Okt. Cholera-Bericht. Drei Erkrankungen, zwei Todesfälle.

— Unter dem Promenade-Publikum der Waiznergasse in Budapest herrschte jüngst abends um 5 Uhr eine sonderbare Bewegung. Die Herren blieben stehen, blickten die Straße entlang und schüttelten sich vor Lachen, und die Damen, erröthend bis an die Stirn, preßten das Taschentuch vor das Antlitz und suchten eilig das Weite. Die Ursache war ein Mops, ein schöner, gutgenährter Mops, welcher, seinem Herrn folgend, in stolzer Ruhe die Straße durchschritt. So weit wäre an dem Mops nichts auszusagen gewesen, wenn er nicht eine nach allen Regeln der Kunst befestigte Tourneüre getragen hätte. Er trug das diskrete Kleidungs-Stück mit großer Grazie und vieler Würde und schien sich nicht das Geringste daraus zu machen, daß er auf der einen Seite lachend, auf der andern wütend angeschaut ward. Herr und Hund setzten ihre Promenade in aller Seelenruhe so lange fort, bis alle Damen durchgebrannt waren.

Rom, 25. Okt. Der Vesuv entwickelt seit einigen Tagen eine vermehrte Thätigkeit und speit wieder glühende Lava aus. Die Einwohner des am Abhange des Berges belegenen Dorfes San Nicandro Garganico werden durch häufige Erdstöße in Schrecken gesetzt und bringen die Nacht im Freien zu.

Paris. Der Empfang Herbettes durch den deutschen Kaiser scheint bei den französischen Heißspornen Wunder gewirkt zu haben. Selbst die France, welche, stolz auf ihren Deutschhass, keinen Tag ohne die niedrigsten Verdächtigungen vorübergehen läßt, versteigt sich heute zu der bei diesem Blatte geradezu verblüffenden Einsicht, daß Frankreich von Deutschland nichts zu befürchten habe; nur ein Punkt trenne seit fünfzehn Jahren die beiden Länder, während England auf allen Punkten des Erdballs den Franzosen Schwierigkeiten bereite. Deutschland sei ein Feind, welcher auf korrekte Weise den Waffenstillstand beobachte, die Freundschaft Englands dagegen zeige sich in Ueberraschungen und Verräthereien. Das Blatt zweifelt nicht, daß es Herbettes gelingen werde, in der ägyptischen Angelegenheit Deutschlands Neutralität zu erlangen. Zwar werde England sich bemühen, die deutsche Regierung davon zu überzeugen, daß die Anwesenheit der Engländer in Kairo eine Bürgschaft für die Unthätigkeit Frankreichs sei, aber die deutschen Staatsmänner würden sich nicht verhehlen, daß eine Unterstützung der englischen Ansprüche durch Deutschland das russisch-französische Bündnis zur Notwendigkeit mache. — Die in Lulle bestellten Gewehre nach dem System Lebel erhalten ein Kaliber von 8 Millimeter. Für dieselben muß durchweg neue Munition gefertigt werden; das Geschöß wird ein sogenanntes Verbundgeschöß sein, bei welchem der Kern von Blei, die äußere Umhüllung jedoch aus Stahl bezw. Messing besteht. Diese Verbundgeschöße sind eine ursprünglich deutsche Erfindung der Lorenz'schen Metallpatronenfabrik in Baden und sollen nicht die zerreißen Wirkung wie die Weichbleigeschöße besitzen; auch findet ein Verbleiben der Gewehrzüge nicht statt. Die Anfangsgeschwindigkeit des Geschößes ist bei dem Lebel'schen Gewehre nicht unter 530 m in der Sekunde; das zur Munition benutzte Pulver ist eine Erfindung des Artillerie-Oberst Brugere, welcher Ordonnanz-offizier bei dem Präsidenten der Republik ist. Diese Gewehre sind zunächst für die Truppen in Tongking und für die Jägerbataillone zu Fuß bestimmt. Vor ihrer Einführung bei der gesamten Infanterie sollen indes noch weitere Schießversuche zu Chalons und im Lager von Balbonne ausgeführt werden. — Die Spioneriezeitigt immer drohlichere Früchte. In Velfort hat man dieser Tage den bekannten französischen Major Jakob als deutschen Spion verhaftet und ihn, obgleich er seine Papiere vorzeigte, drei Stunden festgehalten und von einer Behörde zur andern

geschleppt. So rächt sich also diese krankhafte Sucht bereits am eigenen Fleische.

Paris, 25. Okt. Kriegsminister Boulanger erklärte vor der Eisenbahnkommission der Kammer, daß die zu erbauende Stadtbahn kein strategisches Interesse habe und ohne Einfluß auf den Mobilisationsplan sei, der ohne Rücksicht auf dieselbe ausgearbeitet sei; doch leugne er nicht, daß sie im Falle einer Belagerung von Paris zum Truppentransport benutzt werden könne.

Brüssel, 26. Okt. Mehrere hundert Arbeiter des Genter Zollhauses stellten heute die Arbeit ein und hinderten alle übrigen Arbeiter und Beamten an der Arbeit. Als die Polizei intervenierte, kam es zu Schlägereien, wobei einige Arbeiter verwundet wurden. Desgleichen wurde ein höherer Zollbeamter thätlich verlegt. Die Streikenden durchzogen die Straßen der Stadt unter Entfaltung von roten Fahnen und Singen ausländischer Lieder.

Liverpool, 26. Okt. Durch eine gestern abend in einem Magazin ausgebrochene Feuersbrunst wurden 5600 Ballen Baumwolle und 30 000 Scheffel Getreide zerstört. Der Schaden wird auf nahezu 100 000 Pfund Sterling veranschlagt.

Russisch, 27. Okt. Eine Note Kaulbars an die russischen Konsuln in Bulgarien betont, Rußland könne die Beschlüsse der Sobranje nicht berücksichtigen, selbst wenn sie die Wahl eines Rußland genehmen Fürsten betrafen oder sich auf die Entsendung einer Deputation an den Kaiser von Rußland erstreckten. Es heißt, trotzdem werde die Sobranje sofort nach der Konstituierung eine Deputation an den Kaiser Alexander entsenden. Die hierauf bezüglichen Schritte bei dem Metropolitan Klement, der sich an die Spitze der Deputation stellen solle, seien bereits geschehen.

Tirnowa, 27. Okt. Hier sind bis jetzt etwa dreihundert Mitglieder der Sobranje, sowie die Regenten Stambuloff, Nutkuroff und die Minister eingetroffen. Die Eröffnung der Sobranje ist jetzt definitiv auf den 31. Oktober vertagt. In Barna kamen gestern die russischen Klipper „Zabjata“ und „Gedächtnis Merkurs“ an.

Handel und Verkehr.

— Vom 1. November d. J. ab werden, zunächst versuchsweise, im inneren württembergischen Verkehr, im Verkehr mit den anderen deutschen Postgebieten und mit Oesterreich-Ungarn, sowie im Verkehr Deutschlands mit Argentinien, Belgien, Britisch-Indien, Chile, Dänemark, Egypten, Frankreich und den französischen Kolonien, Griechenland, Japan, Italien, Luxemburg, Niederland, Niederländisch-Indien, Norwegen, Peru, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz, Serbien, Spanien und der Türkei Warenproben sendungen mit Flüssigkeiten zur Beförderung mit der Briespost zugelassen. Diese Sendungen müssen dergestalt verpackt sein, daß der Inhalt zwar leicht geprüft werden, jedoch während der Beförderung nicht herausdringen und andere Postsendungen beschädigen kann. In dieser Absicht sollen die Flüssigkeiten in Flaschen von durchsichtigem, aber genügend widerstandsfähigem Material (starkem Glase) sich befinden, die in Kästchen von Holz oder starker Pappe verpackt sind. Die Zwischenräume zwischen Flaschen und Kästchen sollen in ausreichender Menge mit Sägespänen oder anderen Stoffen ausgefüllt sein, welche geeignet sind, im Falle des Zerbrechens des Flaschens die Flüssigkeit vollständig aufzufangen. Die Kästchen wiederum müssen in eine Hülse von Metall, Leder oder starkem Holz eingeschlossen sein.

Stuttgart, 25. Okt. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 600 Säcke Kartoffeln à 2,80—3,00 Mk per Zentner. Marktplatz 3000 Stück Silberkraut à 12—15 Mk per 100 Stück. Der Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, welcher in der Regel nur württembergisches Obst umfaßt, hat wegen Mangel an Zufuhr sein Ende erreicht. Zufuhr hat nur ca. 5000 Säcke (gegen 35 700 fern) betragen.

Rürnberg, 26. Oktober. (Hopfenmarkt.) Die heutigen Notierungen lauten: Markthopfen, Prima 50—60 Mk, Markthopfen, Sekunda 35—45 Mk, Markthopfen, Tertia 20—30 Mk, Gebirgshopfen 60—70 Mk, Hallertauer Siegelhopfen, Prima 85 bis 90 Mk, Hallertauer Siegelhopfen, Sekunda 75 bis 80 Mk, Hallertauer Siegelhopfen Sekunda gelbe — bis — Mk, Hallertauer ohne Siegel Prima 80—85 Mk, Hallertauer Sekunda 65—75 Mk, Hallertauer Tertia 40—55 Mk, Spalt Stadt, Prima (dortselbst) 150 bis 160 Mk, Spalter Land, schwere Lage Prima 135—145 Mk, Spalter Land, schwere Lage Sekunda

115—130 Mk, Spalter Land, Mittelage 100—120 Mk, Spalter Land entfernte Lage 80—90 Mk, Aischgründer, Prima 60—75 Mk, Aischgründer, Sekunda 50—55 Mk, Markt, Aischgründer Tertia 30—40 Mk, Württemberger, Prima 80—90 Mk, Württemberger, Sekunda 65—75 Mk, Württemberger, Tertia 40—55 Mk, Badische, Prima 65—75 Mk, Sekunda 45—60 Mk, Elsäßer 50—65 Mk, 1885er Hopfen — bis — Mk, Posener 55—70 Mk, Saaz Stadt (dortselbst) 100 bis 108 fl., Saaz Kreis (dortselbst) 95—105 fl., Saaz Bezirk (dortselbst) 95—105 fl., Saaz Mittelware 80—90 fl. (Preise per 50 kg.)

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 28. Oktober 1886.

| Getreide-Gattung. | Voriger Rest. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös Mk S |
|-------------------|---------------|-------------------|-----------------------|------------|
| Dinkel. | Säde — | Str. 409 | Säde — | 2465 90 |
| Haber. | Säde — | Str. 258 | Säde — | 1363 88 |

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

| Getreide-Gattungen. | Höchst. Mk S | Mittl. Mk S | Niedst. Mk S | Ge-stiegen S | Ge-fallen S |
|---------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|
| Kernen pr. Str. | — | 8 64 | — | 05 | — |
| Dinkel " | 6 17 | 6 02 | 5 96 | 08 | — |
| Haber " | 5 36 | 5 28 | 5 24 | 02 | — |
| Gemischt " | — | 6 81 | — | — | — |
| Einforn pr. Str. | 1 15 | — | — | — | — |
| Gerste | 2 05 | 2 — | 1 80 | — | — |
| Mischling | — | — | — | — | — |
| Roggen | 2 25 | — | — | — | — |
| Waizen | 3 50 | — | — | — | — |
| Ackerbohnen | 2 15 | 2 10 | — | — | — |
| Erbsen | — | — | — | — | — |
| Linsen | — | — | — | — | — |
| Welschkorn | 2 50 | 2 30 | 2 20 | — | — |
| Wicken | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | 1 20 | 1 10 | — | — | — |
| 1 Ltr. Hirsen | — | — | — | — | — |
| 1 Pfd. Butter | — 80 | — 76 | — | — | — |
| 1 Bund Stroh | — 36 | — 32 | — 28 | — | — |
| 1 Str. Heu | 2 50 | — | — | — | — |

4 Rm. Buchen-Holz 40 Mk.
4 " Tannen-Holz 28 Mk.

Bemerkung.

| Höchst. | Niederst. |
|------------------|-----------|
| Dinkel 6 Mk 50 S | 5 Mk 75 S |
| Haber 5 Mk 50 S | 5 Mk 15 S |

Brod-Preise.

2 Pfd. Brod 25 S, 4 Pfd. schwarz Brod 40 S
1 Beden 60 Gr. 3 S

Frankfurter Goldkurs vom 27. Oktbr. 1886.

| Rmt. Pfg. |
|-----------------------------------------|
| Dukaten 9 57—62 |
| 20-Frankenstücke 16 12—15 |
| Englische Sovereigns 20 31—36 |
| Russische Imperiales 16 68—73 |
| Dollar in Gold 4 16—20 |

Ueber zehntausend Schachteln sind im letzten Jahr an Arme gratis versandt worden. Wie häufig bringen Krankheiten Sorgen und Not in die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände Arbeit ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen müssen. Es ist daher gewiß anerkanntswert, daß Herr Apotheker H. Brandt in Zürich schon seit Jahren an Unbemittelte, welche an Magen-, Leber-, Gallenleiden, Hämorrhoiden etc. leiden, seine rühmlichst bekannten Schweizerpillen gratis überläßt und wolle man sich behufs Erlangung derselben nur direkt an den Genannten wenden.

Für's Herz.

Der weise Mensch und Christ
Denkt jeder Tugend nach
In gut und böser Zeit,
Im Glück und Ungemach.